

# Paul Kamer (1919-1999)

Autor(en): **Trüb, Rudolf**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **7 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schriibe *do isch der ängel vom gott uf nazaret zunere junge frau gschickt woorde oder de gott hät...en geschickt*. di äinte gönd na wiiter. öise musikleerer häts fertigpraacht, dè spraachfèeler au uf anderi gröös-sine z überträäge. er hät gsäit: *und dänn hät beethoven die widmig a napoleon tick duurgstriche*. ich mäine, das seig en fèeler, und nöd öppen en beleeg, dass es doch sonig noomen ooni artikel gäb.

ich wäiss scho, d theolooge händ eben angscht, mer chönti dänn *de gott* mit dene vilnen andere götter verwächsle und nur na für äine vo säbne halte. o jee, was händ doch d theolooge scho dèrig ängscht bi anderem ghaa. d ooschtere händ s müesen e soo plaziere, dass si ämel au jaa nöd mit em jüdische passah-fäscht zämefällt, de sunntig hät us em gliiche grund nöd törfen am samschtig sii. wäge dem laufed ene gliich d lüüt devoo. me lueget ebe nöd gèern an es muul ane, wo usgeet wien en schlitz wo nume fremds münz deduur gaat.

ALFRED VOGEL

## PAUL KAMER 1919–1999

Vor kurzem ist in Zürich Paul Kamer im Alter von fast 80 Jahren gestorben und in aller Stille auf dem Friedhof Zürich-Witikon bestattet worden.

Er war ein heiterer und sehr tätiger, dennoch bescheidener Mensch mit einer starken Beziehung zur Sprache. Er hat Sprache studiert, Sprache gelehrt, Sprache in ver-

schiedenen Formen gestaltet und gefördert.

Paul Kamer kam am 22. Dezember 1919 in Schwyz zur Welt und wuchs hier auf. Er studierte an verschiedenen Schweizer Universitäten und schloss mit dem Doktorat ab. 1949 wurde er Lehrer am damaligen Kollegium Schwyz. Hier, in seiner Heimat, machte er sich bald durch literarische Tätigkeit bekannt, vor allem als Verfasser und Übersetzer zahlreicher Bühnenstücke. Schon als Student hatte er die Spiele «Der Schwyzerkönig» und «Gevatter Tod» verfasst; 1958/80 wirkte er weit ins Volk hinaus durch mehrere «Japanenspiele», die traditionellen, satirisch-zeitkritischen Fasnachtsspiele in Schwyzer und Muotathaler Mundart, aufgeführt auf dem Hauptplatz von Schwyz; für die Schwyzer «Bühne 66» übersetzte er klassische Stücke und verhalf ihr damit zu steigendem Ansehen; zur 650-Jahrfeier der Schlacht am Morgarten schuf er das Gedenkspiel «Letzi», später die Hörspielfassung von Paul Schoecks «Tell». Für diese rege Tätigkeit erhielt er 1967 verdientermassen den Kulturpreis des Kantons Schwyz. 1970 kam Paul Kamer nach Zürich - wie seinerzeit Meinrad Lienert aus Einsiedeln. Hier konnte er als Sekretär der Stiftung PRO HELVETIA literarisches Schaffen fördern helfen; er blieb aber auch publizistisch tätig. Einige Zeit sprach er am Radio «Das Wort zum neuen Tag» und erhielt dafür einen Radiopreis. Sein «Bruder-Klaus-Lied» ist ins katholische Kirchengesangbuch aufgenommen worden.

Der Bund Schwyzertütsch liess es sich damals nicht nehmen, Paul Kamer mit seinen grossen Talenten

und Kenntnissen in den Vorstand des Gesamtvereins zu wählen, und er fühlte sich in diesem Kreis wohl. Während vieler Jahre führte er das Protokoll der Vorstandssitzungen und der Jahresversammlungen, gern und mit grossem Geschick. Wenn etwa auf der Schlussseite des Protokolls noch etwas Platz frei war, füllte er diesen aus seinem grossen Wissen mit einem Zitat aus der Mundartliteratur. In dieser Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Protokollführer hat er dem Verein bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1988 grosse Verdienste erwiesen.

Willkommene Hilfe hat er dem Bund Schwyzertütsch aber auch als Sekretär der Stiftung PRO HELVETIA geleistet. Es war die Zeit, da wir immer wieder mit Gesuchen um Finanzhilfe für den Druck der Mundartgrammatiken und -Wörterbücher (z.B. für die dritte Auflage des «Zürichdeutschen Wörterbuchs») an die Stiftung gelangten, und hier wies er uns in genauer Kenntnis der Hierarchie jeweils den kürzesten und besten Weg zur Türe der zuständigen Instanz, wobei er wohl im rechten Augenblick geschickt eine mündliche Empfehlung beigefügt hat. Jedenfalls wurden unsere Gesuche vom Stiftungsrat immer glatt bewilligt. Paul Kamer, Vorstandsmitglied des Bundes Schwyzertütsch,

#### Impressum

Verlag und Spedition: Verein Schweizerdeutsch  
Herrenbergstr. 5, 8006 Zürich

Präs. ad int. Dr. Werner Marti, Lindenweg 40,  
2503 Biel

Redaktion dieser Nummer:

Jürg Bleiker, Bergstr. 22, 8353 Elgg

Druck: Gissler Druck AG, Allschwil

wird geschmunzelt haben, wenn er im Auftrag des Stiftungsrates ein offizielles Bewilligungsschreiben abfasste, es formgerecht unterzeichnen liess und mir, damals Obmann des Vereins, per Post zustellte.

So schulden wir Paul Kamer, der sich bescheiden im Hintergrund hielt, grossen Dank für seinen jahrelangen Einsatz für den Bund Schwyzertütsch und damit für die sinnvolle Förderung unserer schweizerdeutschen Mundarten, die ihm so sehr am Herzen lagen.

In Schwyz ist für nächstes Jahr eine Gedenkfeier oder-schrift geplant.

RUDOLF TRÜB

#### PAUL KAMER HEILIGER BRUDER KLAUS

Bruder Klaus, Bruder Klaus!  
Du hast mit deiner starken Frau  
zehn Kindern Brot und Heim geboten.  
Die Heimat hast du heiss geliebt,  
auch wenn Gefahr und Lügen drohten:  
auf freiem Grund ein freier Mann,  
der nur in Gott frei dienen kann.

Bruder Klaus, Bruder Klaus!  
Dann hast du Stube, Hof und Amt  
für Grösseres dahingegeben,  
den Deinen nah, doch näher Gott,  
dich eingesenkt in Christi Leben;  
in freier Armut deinen Geist  
allein vom Tisch des Herrn gespeist.

Bruder Klaus, Bruder Klaus!  
Um Rat und Trost kommt man zu dir  
ins stille Tal aus allen Landen,  
denn du bist über Welt und Streit  
allzeit in Gottes Schau gestanden.  
Dein Schutzgebet aus Sehermund  
erhält der Eidgenossen Bund.

*(Strophenweise schliesst sich noch das  
Gebet von Bruder Klaus an.)*